

Pflanzenschutzmitteilung

Nr. 19

12. Juni 2024

ZUR INFORMATION

Weinbau

- Wetter und Phänologie
- Falscher Mehltau
- Echter Mehltau
- Goldgelbe Vergilbung

WEINBAU

WETTER UND PHÄNOLOGIE

Die Reben befinden sich derzeit zwischen den Stadien Vollblüte (BBCH 65) und Ende der Blüte (BBCH 67-69) in einer feuchten, bedeckten Atmosphäre. Seit letztem Mittwoch sind 6 bis 17 mm Regen gefallen. Im Kanton hat es nicht überall gleich stark geregnet: Je nach Sektor sind es punktuell vereinzelte Regenschauer.

FALSCHER MEHLTAU

Mehrere abgeschlossene oder laufende Infektionszyklen sorgen zum Saisonbeginn weiterhin für einen hohen Druck durch Falschen Mehltau. Seit Ende letzter Woche treten weitere Ölflecke mit grösserer Intensität und Häufigkeit auf. Diese neuen Symptome markieren das Ende der Inkubationszeit der Infektionen von Ende Mai (27./28./30.) und vom 2. Juni dieses Jahres. Regelmässig feuchtes Laub ist anfällig für Sekundärinfektionen. Zum Teil sind manchmal mehrere Ölflecke pro Blatt feststellbar. Zudem werden vereinzelte Symptome von Falschem Mehltau auf jungen Beeren beobachtet (*siehe Abbildung 1*).



Abbildung 1: Châteauneuf 10.06.2024
Falscher Mehltau auf Blatt, Cornalin



Falscher Mehltau auf jungen, frisch gebildeten Beeren, Gamay

Lokale Regenschauer haben zu neuen Primärinfektionen (Boden) in Leuk (04.06.) und Venthône (09.06.) geführt. Die regelmässigen Niederschläge vom 7. bis 9. Juni 2024 haben potenziell neue Infektionszyklen für das gesamte Wallis in Gang gesetzt. Zum Wochenende hin können Symptome auf den Blättern auftreten. Warten Sie zusätzliche Tage auf mögliche Austritte an den Gescheinen.

Zur Erinnerung: Bei nachgewiesenem Befall wird dringend empfohlen, Kontaktmittel für mehrere Stellen (Kupfer, Folpet) zu verwenden. Damit soll unter anderem dem Risiko der Resistenzbildung vorgebeugt werden. Aktuell wird eine Dosis von 200 bis 300 g/ha Kupfer empfohlen.

Beim Einsatz von teil-/systemischen Mitteln ist auf eine strikte Abwechslung der Wirkstoffe zu achten und die maximale Anzahl der Anwendungen pro Jahr einzuhalten (siehe [Pflanzenschutzmittelliste 2024](#)).

Zur Erinnerung: Eine gute Verteilung der Spritzbrühe, eine gezielte Platzierung und eine an die Art des verwendeten Mittels angepasste Behandlungshäufigkeit sind für den Erfolg wichtiger als die Dosis und die Form des verwendeten Mittels.

- Nutzen Sie weiterhin die verfügbaren Behandlungsfenster und wiederholen Sie die Behandlungen nach 15-20 mm Regen;
- Achten Sie darauf, einen Abstand von höchstens 7 Tagen für Kontaktmittel und höchstens 10 Tagen für teil-/systemische Mittel nicht zu überschreiten;
- Eine Anwendung von Zeile um Zeile ist zu diesem Zeitpunkt sehr empfehlenswert, insbesondere beim Einsatz von Kontaktmitteln und in Parzellen, in denen die Laubarbeit im Rückstand ist;
- Achten Sie auf die Durchlüftung der Traubenzone, um die Verteilung der Spritzbrühe zu optimieren. Priorisierung von anfälligen Zonen und Sektoren, die aus der Luft behandelt werden;
- Häufiges Obenabnehmen (Gipfeln) begrenzt die Entwicklung von Symptomen auf der Blattoberseite.

ECHTER MEHLTAU

Die Entwicklung des Echten Mehltaus bleibt diskret, aber Symptome sind vorhanden. In anfälligen Sektoren und/oder auf anfälligen Rebsorten wurde Echter Mehltau auf Blatt und Traube beobachtet.

Die derzeitigen Wetterbedingungen sind ungünstig für eine wirksame Anwendung mit Schwefel in Pulverform. Bei nachgewiesenem Befall (Symptome von Echem Mehltau auf den Trauben), sollten Sie den Abstand zwischen zwei Anwendungen verkürzen und eine Behandlung mit Netzschwefel zu 6,4 kg/ha von Zeile um Zeile vornehmen. Halten Sie danach einen Abstand von maximal 10 Tagen zwischen zwei Behandlungen ein.

Es ist auch möglich, mit Kaliumhydrogenkarbonat in Kombination mit Netzschwefel zu arbeiten, um eine teils kurative Wirkung zu erzielen. Beziehen Sie sich auf der [Pflanzenschutzmittelliste](#), um die Mischbarkeiten und maximalen Kupfermengen zu überprüfen, die Sie kombinieren können.

Vorbeugende Massnahmen sind weiterhin von grösster Bedeutung. Durch das Entfernen überschüssiger Knospen, das Aufbinden und das Entlauben können die Mittel besser in den Traubenzonen ausgebracht und die Entwicklung des Echten Mehltaus gehemmt werden. Aktuell wird eine Dosis von 4 bis 6.4 kg/ha Netzschwefel empfohlen.

GOLDGELBE VERGILBUNG

Die erste Behandlung gegen den Vektor der Goldgelben Vergilbung, *Scaphoideus titanus*, ist in der Woche vom 17. Juni 2024 vorgesehen. Der zweite Durchgang ist in der Woche vom 1. Juli 2024 geplant. Die betroffenen Personen wurden per Post informiert.

Pyrethrum kann in die Spritzbrühe eingearbeitet werden. Es ist jedoch nicht mit Myco-Sin mischbar. Weitere Informationen finden Sie im Dokument „[Mischbarkeitsliste](#)“.



Abbildung 2: Einzelne Blätter mit Ölflecken des Echten Mehltaus, Pinot Noir, Petit Lac Siders

Dienststelle für Landwirtschaft

